

Zehnten geschenkt aber beim Landesfürsten haben sich unsere Vorsteher nie gemeldet. In Gamprin ist das Gerüt und die Fallsau auch zu Feld gemacht worden. Im Maurer Riet und auf dem Lezebüchel sind ebenfalls Felder gemacht worden.

Jene Mordtat, welche die Bludenzler an dem Kreishauptmann Ignaz v. In der Maur am 10. August vorigen Jahres ausübten, ist ihnen sehr mißlungen, denn alle, die Hand anlegten, sind letzten Sommer in Eisen und Banden nach Bregenz geschleppt worden. Ihr Vermögen soll durch Exekution und Unkosten aufgehen. Der Kreishauptmann soll für unschuldig erfinden sein.

Vom Jahre 1798. Die französische Freiheitsseuche steckt schier die ganze Schweiz an. Am 3. und 4. Hornung wurden hier in der Nachbarschaft Grabs und Werdenberg Freiheitsbäume aufgerichtet. In Salez sind die Untertanen alle berufen worden vom Landvogt. Er hörte ihre Beschwerden an, in der Meinung, sie in Güte zu befänstigen. Allein ihre Forderungen waren schwer, nämlich frei zu sein vom Totensall, Zehnten, Grundzinsen, allen obrigkeitlichen Abgaben, freie Fischerei und Jagdbarkeit.

Etliche Jahre hernach wurden auch in Maienfeld und Malans Freiheitsbäume aufgerichtet. Am 11. und 12. Hornung wurde das ganze Landvolk im Rheintal und Thurgau versammelt, in obigen Geschäften Landsgemeind zu halten.

(Unterdessen waren die Franzosen in die Schweiz eingefallen und hatten sämtliche Kantone, von denen mehrere gar keinen Widerstand leisteten, die andern von der feindlichen Uebermacht besiegt wurden, unterworfen, mit Ausnahme Graubündens.)

Die Franzosen gaben den Schweizern vor, sie seien nicht gekommen, um sie zu erobern, sondern zu befreien, daher haben die Eidgenossen zum Kriege keine rechte Lust gehabt. Jetzt hatten die Franzosen die schönste Gelegenheit, die Schweiz einzunehmen und zu Anfang des Frühlings machten sie einen Einfall in Bern und fanden schlechten Widerstand. So eroberten sie in 5 Tagen 3 Kantone: Bern, Freiburg und Solothurn. Erstlich plünderten sie die Zeughäuser und unterwarfen das ganze Landvolk, Roß und